Geschrieben von: Lorenz
Montag, den 30. Januar 2012 um 11:42 Uhr

Da hört der Spaß auf
Terror vom Parkdeck aus - Unbekannte bewerfen Fußgänger mit Pflanzen und Steinen

Bad Pyrmont (wbn). Erst flogen Pflanzen - und eine Fußgängerin, die sich schützen wollte, stürzte unglücklich mit ihrem frisch operierten Knie. Dann flogen gegen andere Fußgänger bereits Steine.

Unbekannte terrorisieren von einem Parkdeck aus Fußgänger in Bad Pyrmont. Bislang konnten sie jeweils entkommen. Jetzt bittet die Polizei um Hinweise aus der Bevölkerung. Es handelt sich wohl um mehrere Täter. Hier der Polizeibericht vom heutigen Tag: „Am Samstag, dem 28.01.2012, gegen 20:20 Uhr, ging eine 54-jährige Bad Pyrmonterin auf dem Gehweg die Rauchstraße hinauf. Als sie in Höhe des Parkhauses war, wurde sie vom oberen Parkdeck her mit Gegenständen beworfen.
Fdortsetzung von Seite 1

Wie sich herausstellte, hatten die Täter dort Pflanzen herausgerissen und sie damit gegen Kopf und Körper beworfen. Sie versteckten sich jeweils hinter der Brüstung des oberen Decks, so dass die Geschädigte sie nicht erkennen konnte. Aufgrund des Bewerfens bemerkte die Frau nicht, dass auf dem Gehweg vor ihr ein Drahtgestell lag, so dass sie darüber stolperte und zu Fall kam. Sie zog sich schmerzhafte Verletzungen am Knie zu, an dem sie kurz zuvor erst operiert worden war.

Ein Zeuge half der Frau auf und verständigte die Polizei. Als die Beamten dort eintrafen, waren sowohl Täter als auch Opfer verschwunden. Erst später meldete sich das Opfer aus seiner Wohnung heraus bei der Polizei. Auch am Sonntag, dem 29.01.2012, meldete ein Zeuge gegen 18:30 Uhr, dass erneut Jugendliche von dem oberen Parkdeck des Parkhauses Passanten jetzt mit Steinen bewerfen. Auch in diesem Fall konnte die Streifenbesatzung die "Werfer" vor Ort nicht mehr antreffen.

Die Polizei Bad Pyrmont bittet Zeugen, die zu den beiden genannten Vorfällen Angaben machen können oder die die Täter gesehen haben, sich unter Telefon 05281/9406-0 zu melden. Sie schließt aus, dass es noch weitere Vorfälle gegeben hat, bei denen Passanten von dieser Tätergruppe beworfen oder sogar verletzt worden sind.“